

Elisabeth Hermann

Opfer der Geschichte

Die Darstellung der
nordamerikanischen Indianer
im Werk James Fenimore Coopers
und seiner Zeitgenossen



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York

INHALT

EINLEITUNG	1
I. DAS DYNAMISCHE PRINZIP: VORSTELLUNGEN ZUM ABLAUF VON GESCHICHTE FÜR DIE ANGLO-AMERIKANISCHE ZIVILISATION	14
1. Geschichte als regelhafter Prozeß: William Cullen Bryant, "The Ages" und James Fenimore Cooper, <u>The Crater</u>	17
2. Beschreibung des gesetzmäßigen Ablaufs	40
2.1 Expansion im Raum	42
2.2 Entwicklung von Organisationsformen	67
3. Notwendigkeit des gesetzmäßigen Ablaufs: zur überwiegenden Progressorientiertheit der Geschichtsauffassung	73
II. "TO A RED-MAN THERE IS NO CHANGE": ZUR GRUNDSÄTZLICH STATISCHEN KONZEPTION DER INDIANISCHEN ZIVILISATION UND IHREM NIEDERSCHLAG IN DER LITERATUR	84
1. Stereotypisierende Darstellungskonventionen als Funktion der inhärenten Statik	89
1.1 Äußeres Erscheinungsbild	90
1.2 Zwischen "blutrünstigen" und "edlen" Wilden: eine Galerie charakteristischer Erscheinungsformen	94
1.3 Sprachlich-stilistische Festschreibung der Darstellungskonventionen: zur Lenkung der Leserreaktion	106
1.3.1 Reduktion als Darstellungsprinzip	107
1.3.2 Wertung durch Standardvokabular	109

2. Bewegung als Funktion des Progresses der anglo-amerikanischen Zivilisation	113
2.1 Unfähigkeit zur Bewegung aus eigener Kraft: zur Naturgebundenheit der indianischen Zivilisation	118
2.2 Die verursachte Bewegung und ihre Richtung	124
2.2.1 Die Gewißheit des Weichen-Müssens	124
2.2.2 "Vanishing American" als Parallelmotiv zu "manifest destiny"	129
2.2.2.1 "Removal"	133
2.2.2.2 Zur Signifikanz des Todes	142
III. VERSUCHE ZU AKKULTURATION UND INTEGRATION: ZU DEN INDIANERDARSTELLUNGEN JAMES FENIMORE COOPERS	154
1. Ebene der konventionalisierten Darstellung	158
1.1 Übernahme von Darstellungskonventionen	159
1.1.1 Äußeres Erscheinungsbild	159
1.1.2 Typische Erscheinungsformen	162
1.1.3 Verdrängung in Abhängigkeit vom Vordringen der anglo-amerikanischen Zivilisation	168
1.2 Funktion der undifferenzierten Verwendung von Darstellungskonventionen im Gesamtwerk	179
1.2.1 Indianer als Teil der "machinery" von Abenteuerromanen auf amerikanischem Boden	179
1.2.2 Bereitstellung automatisierter Beurteilungskategorien	186
2. "Akkulturationsexperimente"	191
2.1 Indianisierung von Weißen	195
2.1.1 Whittal Ring	195
2.1.2 Ruth Heathcote	198
2.1.3 Ruth Heathcotes Baby	201
2.1.4 Natty Bumppo	203

III

2.2 Einbeziehung von Indianern in den Ablauf der anglo-amerikanischen Geschichte	212
2.2.1 Christianisierung	213
2.2.1.1 Chingachgook	213
2.2.1.2 Scalping Peter	218
2.2.2 Zivilisierung	222
2.2.2.1 Uncas	223
2.2.2.2 Susquesus	228
2.2.2.3 Conanchet	234
2.3 Zur Bedeutung des Todes als Möglichkeit der Identitätswahrung	240
 ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	 252
 LITERATURVERZEICHNIS	 256